

Z. / VIII. 1917

## — Unser Vordringen in Italien.

Die Erfolge der Truppen des H. M. Conrad.  
Wien, 6. Dezember.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

In der letzten Zeit hat im Gegensatz zu den kurzen Meldungen der Österreichisch-ungarischen Heeresleitung die offiziöse italienische Berichterstattung die wechselvollen Kämpfe im Gebiet der Sieben Gemeinden wiederholt zum Anlaß genommen, um Siegesnachrichten in die Welt zu legen. Während es sich hierbei nur um die Durchführung heftiger Gegenangriffe gegenüber der sich vorarbeitenden Österreichisch-ungarischen Front handelte, die meist unter schweren blutigen Verlusten der Italiener zusammenbrachen, holte am 4. d. früh, Feldmarschall Freiherr v. Conrad zu wuchtigen Schlägen aus.

Nach harter Artillerievorbereitung war es zunächst die 18. Infanterie-Truppendivision, die beiderseits des Balsuganatales vorgeht und, von Primolano aus einschwenkend, mit wuchtigem Stoß die mit allen Mitteln ausgebauten Stellungen des Monte Badeleche jenseits des tief eingeschnittenen Val Cadena dem Feinde entriß. Westlich anschließen, erstürmten Tiroler Kaiserhäuser den 1788 Meter hohen Monte Miela. Bereits am Abend des 5. d. fiel auch der von den Italienern auf das hartnäckigste verteidigte 1827 Meter hohe Monte Meletta in die Hand der stürmenden Truppen der 11. Armee. Vergeblich suchte der Gegner im Brentatale Verstärkungen auf die bedrohten Höhen heranzuschieben. Wirkungslos Feuer der auf den Höhen östlich des Brentatales postierten Batterien empfing sie.

Am 6. früh, wurde der Angriff der Österreichisch-ungarischen Truppen weiter vorgetragen. Der unmittelbar nördlich der Straße Gallo-Rozza gelegene Monte Zomo fiel. Truppen der 18. Infanteriedivision drangen, den hartnäckigsten Widerstand des Feindes überwindend, in Rozza ein und erreichten in südwärts andauernder Verfolgung am Abend hinter dem weichenen Gegner die nach Valstagna im Brentatal führende Kreuzelschlucht. Durch die voraushenden Österreichisch-ungarischen Kolonnen vollkommen abgeschnitten, ergab sich nachmittags die Besatzung des nördlich des Monte Meletta liegenden Monte Castellacomberio. Hier betrug die Beute allein 12 Geschütze; 4 Geschütze fielen in die Hand eines Bataillons 84, das durch rasches Zugreifen die Sprengung der Serpentinstraße südlich Rozza zu verhindern suchte, während sich die Gesamtzahl der

erbeuteten Geschütze auf mehr als 60 beläuft. Innerhalb zwei Tagen wurde damit das ganze, von den Italienern so kunstvoll ausgebauten Melettamassiv denselben entrisen und die Gesamtsumme der von den Truppen der Heeresgruppe Freiherr v. Conrad seit November in diesem Raum eingebrachten Zahl von Gefangenen auf mehr als 20.000 erhöht.